

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

332 (21.7.1913) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Birkel- und Dammstraße-Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Briefe od. Telegr. Adresse laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts: bei Abholung  
am Postschalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.

Seitliche Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:  
Die Kolonelle 25 Pfg.,  
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Anton  
Rudolph, verantwortlich für  
den gesamten badischen Teil:  
Richard Bolzrauer und für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.  
Berliner Bureau:  
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:  
**36000 Expl.**  
gedruckt auf 3 Zwilling-  
Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21000**  
Abonnenten.

Nr. 332.

Karlsruhe, Montag den 21. Juli 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

## Der Besiegte.

\* Karlsruhe, 21. Juli. Wieder einmal zeigen die Ereignisse im Balkankrieg ein neues Kapitel. Was noch am Samstagabend in weiter Ferne zu liegen schien: das demütigende Eingeständnis Bulgariens, der Besiegte zu sein, und demgemäß sein bitterer Entschluß, seinerseits Friedensgesandte zur Unterhandlung mit den Feinden zu ernennen, das hat es wenige Stunden darauf tun müssen unter dem Druck der Verhältnisse, die eine weitere Befestigung der Zukunft des ganzen Reiches nicht mehr ertragen. Gestern Abend sind die bulgarischen Unterhändler, Kriegsminister General Papritow und Minister Zwanitschew in der alten serbischen Königsstadt Niß angefangen, um die Einstellung der kriegerischen Operationen durch die vorhergehende Einigung über die Friedensbedingungen gegenüber sämtlichen anderen Balkanstaaten zu erreichen.

Der stolze Traum von einem neuen Groß-Bulgarien, das sich an seine fast legendäre mittelalterliche Geschichte anknüpfen sollte, ist zerronnen. Die bewunderte und anerkannte Vormacht unter den Balkanverbündeten im Türkenkrieg, die selbst dieses Krieges größte Lasten und herorragendste Taten zu verzeichnen hatte, muß von dieser Vormachtstellung heruntersteigen und sich gefallen lassen, daß ihr das Quartett der übrigen Balkanmächte jetzt die weiteren Lebensbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten vorschreibt. In der Verblendung und Ueberhebung, alles auf die eine Karte des kriegerischen Glanz setzen zu dürfen, ging Bulgarien unbedenkenlich genug über jede kluge diplomatische Vorbereitung seines militärischen Vorhabens hinweg, um überall an die Stelle der friedlichen Verhandlung und Vereinbarung die brutale Macht zu setzen. Nun mußte es erleben, daß Klugheit größer ist als Macht. Rumänien, von Bulgarien in seinen Gebietsforderungen zur Erhaltung des politischen Gleichgewichts auf dem Balkan abgewiesen oder doch nur zum geringeren Teile befriedigt, die Türkei, mit dem aus der Schmach der Niederlage sich wieder aufrichtenden Meer, sie waren nicht umsonst von Bulgarien in seinem ungeliebten Drängen nach der Balkanhegemonie übergangen worden. Jetzt stellen sie sich ein und präsentierten im unaufhaltsamen Vorrücken ihrer Truppen ihre Rechnung. Schon kamen die stinken rumänischen Pferde der bulgarischen Hauptstadt näher und näher, schon rüdten Serben und Griechen, denen Bulgarien den größten Teil der Eroberungen aus dem Türkenkrieg freitig gemacht hatte, in rüchdigem Niederwerfen der demokratisierten bulgarischen Truppenkörper über die Landesgrenze vor, sodas dem von allen Seiten bedrückten Sofia das Schlimmste drohte, schon rüdten die Türken in vorwärtsstürmendem Marsch auf Adrianopel zu, und nahmen die mit so unendlich viel bulgarischem Blut gedüngte Stadt auf neue ein, um auch sich selbst Bulgarien gegenüber eine bessere „strategische Grenze“ zu sichern — da endlich brach der bulgarische Trotz zusammen. Viele Hunderte waren auch hier des Saßen Tod.

Dennoch ist zu wünschen, daß bei den Friedensverhandlungen Bulgarien noch möglichst glimpflich davonkommt, wenn es auch schlimme Buße an Land und Leuten und wohl auch Kriegsschädigung zahlen muß, vor allem, da die Greuel-taten, welche die bulgarischen Banden und auch Truppenkörper sich zu schulden kommen ließen, die Mut der Vergeltung heraufbeschworen haben. Obwohl feststehen scheint, daß auch die anderen Balkankrieger nicht viel christlicher gehandelt haben, als ihre bulgarischen Brüder, mit denen sie vor kurzem noch gemeinsam das Heil des christlichen Kreuzes den unter dem mohammedanischen Halbmond lebenden Stammesgenossen in Aussicht gestellt hatten. Aber die Großmächte sehen alle darauf, daß die Machtverschiebung auf dem Balkan ihnen nicht ihre eigenen Sonderinteressen und damit den Frieden Europas selbst bedroht. Und mit den Großmächten erwartet man gerade von Rumänien, daß es gegenüber allzuschweren Forderungen Serbiens und Griechenlands sein Brennschwert in die Waagschale werfen wird, um nicht bei einer Zerstückelung des einen Bulgariens sich dafür zwei größeren Königreichen zusammen gegenüber zu sehen.

Was bei alledem die nächsten Zeiten für Sofia und den König Ferdinand bringen werden, steht dahin. Wohl hat der kluge Koburger, als er sah, daß sein Exempel diesmal falsch aufging, sich sofort wieder krank gemeldet und in tiefstes, scheinbar uninteressiertes Schweigen gehüllt, um persönlich wenigstens keinerlei Haß auf sich zu laden, bis er zu der Friedenssitte an den Rumänienkönig sich bequemen mußte. Aber ob sein treues Bulgarenvolk mit seiner Haltung einverstanden ist und ihn nicht doch zum Sündenbock für den so fürchtbar schnellen Zusammenbruch der Macht des Reiches erklärt, das wird sich bald ergeben. Die den siegreichen Battenberger verjagten, werden unter Umständen mit dem besiegten Koburger noch weniger Federlebens machen. Auch hier ist alles den nächsten Zeiten anheimgegeben.

## Badische Chronik.

\* Karlsruhe, 19. Juli. Die Groß- Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen gab dem Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes folgendes bekannt: „Wir sind von unserem Ministerium ermächtigt, den Mitgliedern der Krieger- und Veteranenvereine und der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz zur Teilnahme an den Erinnerungsfeiern der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober d. Js. die Fahrt nach Leipzig und die Rückreise in Eil- und Personenzügen zum Sonderzugsfahrpreis 3. Klasse — 1,75 Pfg. für den Kilometer — zu gestatten. Dabei wird vorbehalten, daß die Benützung bestimmter Züge ausgeschlossen oder bei großer Beteiligung die Benützung der Verwaltungssonderzüge vorgezogen wird. Die gleiche Benützung wird auch auf den preussisch-hessischen und sächsischen Staatsbahnen gewährt. Die näheren Bedingungen, unter welchen die Abgabe der Fahrtausweise erfolgt, werden wir seiner Zeit noch bekannt geben. Um die nötigen Vorbereitungen wegen direkter Abfertigung der Teilnehmer treffen zu können, ersuchen wir, uns baldmöglichst längstens bis zum 15. September d. Js. ein namentliches Verzeichnis der Teilnehmer unter Angabe der Zugstationen gefl. überbenden zu wollen.“ — Hierzu be-

merkt das Präsidium noch, daß der Fahrpreis ab Mannheim sich auf 17,50 Mk. und ab Karlsruhe auf ca. 19 Mk. für Hin- und Rückfahrt beläuft.

\* Pforzheim, 21. Juli. Nachdem am Samstag nachmittag eine Trauerfeier die Angehörigen und Freunde des verstorbenen Hoteliers Herrn Aug. Pape an dessen Sarge vereinigt und Herr Pfar. er Roggenburger dabei Trost aus Gottes Wort gesendet hatte, erfolgte gestern Sonntag vormittag in Karlsruhe die Einäscherung des Toten. Die große Zahl der Teilnehmer, die sich zur Beisehung des Heimgegangenen aus Pforzheim, Karlsruhe und Heidelberg eingefunden hatten, bewies, wie schmerzlich man den Verlust empfindet, der durch den unerwarteten Tod des Herrn Pape bereitet worden ist und wie sehr man bedauert, daß der Unfall, von dem er betroffen worden war, einen solch bedauerlichen Ausgang nahm. Die Beisehungen allein, die er davongetragen hatte, hätten nicht zum Tode geführt, wenn nicht eine sogenannte Embolie hinzuge-treten wäre. Das heißt, es war von einer Knochenbruchstelle aus Blutgerinnsel in die Blutbahn gelangt und durch die Venen zum Herzen und in die Blutgefäße der Lunge gedrunnen und hatte diese verstopft, so daß die Lunge nicht mehr mit Blut versorgt werden konnte.

! Diellingen (A. Pforzheim), 21. Juli. Hier wurde gestern das neue Rathaus eingeweiht, das anstelle des am 10. Dezember 1911 abgebrannten in den beiden letzten Sommern erbaut worden ist. Die Pläne wurden von der Bezirksbauinspektion in Karlsruhe gefertigt, die Ausführung des Baues hatte der Diellinger Maurermeister Herr Karl Philipp Bischoff übernommen, und als Ergebnis steht heute ein schönes zweistöckiges Gebäude mit breitem Treppenaufgang an der Hauptstraße, gegenüber der Kirche, ein Schmuck für das ganze Dorf. Das neue Gebäude dient nicht nur der Gemeindeverwaltung, sondern auch gemeinnützigen Zwecken. Die eigentliche Einweihungsfeier begann gestern vormittag mit einem Festzug des Bürgerausschusses und der Feuerwehr vom alten Schulhaus, das bisher als Rathaus diente, nach dem neuen Bau, vor dem die Musikabteilung „Das ist der Tag des Herrn“ spielte und die Schüler einen Chor sangen. Dann überreichte Herr Baurat Jorshner aus Karlsruhe nach einer Rede dem Bürgermeister Bischoff den Schlüssel des Hauses. Es folgte eine Besichtigung des Hauses, worauf die Anwesenden in die Sitzungssaale sich versammelten. Nachdem Herr Bürgermeister Bischoff die auswärtigen Gäste in einer Ansprache begrüßt hatte, sprachen die Vertreter der Karlsruher Bauinspektion, der Kulturinspektion und des Pforzheimer Bezirksamts (Herr Amtmann Best); Herr Pfar. er Hore überbrachte die Glückwünsche der Kirchengemeinde, Herr Oberlehrer Sigmund dankte für die Schülerbücher, und auch mehrere Bürgerausschuhmitglieder ergriffen noch das Wort. Auf dem sich anschließenden Festessen im „Deutschen Kaiser“ lehte sich die bunte Reihe der Reden fort. Nachmittags besuchte die ganze Festgesellschaft die Lichtensteinspiele.

= Bretten, 21. Juli. Die hiesigen Schulen erforderten in verfloffenen Jahre einen Aufwand von zusammen 60 358 Mark. Die Stadtgemeinde hat für den Unterricht eines jeden Schülers beizutragen: der Volks- und Mädchenbürgerschule ca. 39 Mark, der Realschule ca. 92 Mark, der Gewerbe- und Handbellschule ca. 29 Mark. Hierbei sind die Aufwendungen für Schulhausneubauten, Amortisation und Verzinsung der Schulden, sowie für laufende Gebäudeunterhaltung nicht mitgerechnet.

1. Mannheim, 21. Juli. In der Nähe des Ortes Mundenheim stieß einer Mannheimer Familie ein schwerer Autounfall zu. Der Fahrradhändler Curt Vogler befand sich mit seiner

## „Die Flammenzeichen rauchen . . .“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege  
von Paul Grabin.  
(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)  
(15. Fortsetzung.)

Weihnachten war gekommen. Noch mit den letzten Vorbereitungen zur Bescherung beschäftigt, machte sich Lotte am frühen Nachmittag in der Weihnachtsstube zu schaffen, als es an die Tür pochte. Hannah war es. Mit stillbedrückter Miene begrüßte sie die Freundin und fragte dann:

„Kannst du dich eigentlich auf das Fest freuen?“  
Lotte fuhr fort mit dem Auspuß des Baumes. So erwiderte sie, die dunklen Augen mit leiser Schwermut auf das Grün der Tanne gerichtet:

„Freilich, es kommen einem heute so manche Gedanken. Aber dennoch — ich freue mich. Gerhard Brütt wird bei uns sein, mit seinem Freunde Landen.“ Auch die beiden Mädchen waren inzwischen von Landen in sein Geheimnis eingeweiht worden. „Ich denke, es wird ein schöner Abend werden.“

Johanna seufzte.  
„Da hast du es freilich gut. Aber ich! Auch wir haben einen Gast heute Abend bei uns; doch einen, den ich lieber weit weg wünschte.“

„Wen denn?“  
„Den Kapitän Bagert.“  
Charlotte horchte auf.

„Der ist ja jetzt so viel bei euch.“  
„Ja, und ich fürchte, es hat seinen Grund.“  
„Glaubst du wirklich?“

Johanna bejahte schweigend und fügte bekümmerten Herzens hinzu:

„Die Eltern sind ihm sehr gewogen, besonders der Vater. Er rühmt ihn immer so auffällig der Mutter, in meiner Gegenwart.“

„Arme Hannah!“ Ernst blickte Charlotte die Freundin an. „Und dein Franz?“

„Ach, nicht einmal seinen Namen nennen darf ich mehr zu Haus seit jenem unseligen Duell. Wohl ist ihm ja nichts bewiesen worden, aber der Vater ist fest überzeugt, daß er es war. Und er zürnt Franz aus heftigste. Er hat ja dieser unglücklichen Sache wegen so fürchtbar viel Verdruß. Die französische Regierung sieht unserer eigenen in Weimar deswegen unablässig auf dem Hals. Du weißt nicht, in welch ewiger Angst ich schwebe, es könnte doch noch herauskommen! Und der arme Franz — auch ihm geht es nicht anders. Er hat schließlich, weil er sich nicht mehr Rat wußte, nach Haus geschrieben, sich seinem Vater offenbart und ihn um seine Einwilligung gebeten, daß er nach Leipzig darf. So bitter es auch für mich ist, ich wünschte, er wäre schon dort, daß diese schreckliche Angst um ihn wenigstens ein Ende hat! Aber es kommt und kommt keine Nachricht von ihm zu Haus. Er fürchtet daher, sein Vater möchte sich ganz von ihm abwenden wegen des Geschehenen. Er soll ein gar so strenger Mann sein, der Pastor Hold. Mit solcher Sorge im Herzen verliert nun mein armer Franz seinen heiligen Abend — ganz allein und verlassen. Und ich hatte mich so gefreut, gerade auf dieses Weihnachtsfest, habe auch schon seit langem ein Geschenk für ihn — eine kleine Handarbeit.“

Das Mädchen sah traurig auf das Päckchen, das sie in der Hand hielt.

Lotte blickte die Freundin mit herzlicher Teilnahme an. Dann fragte sie:

„Zeig doch, was ist es denn?“  
Johanna enthüllte den Gegenstand. Ein Bildchen, eine Silhouette von ihm, in einem blaßgrünen Seidenrahmen, in den Bergkneimnicht gestickt waren.

„O, wie hübsch! Und dein Bild, wie getreu! Da wird er aber seine Freude haben.“

Aber Hannah sagte ratlos:  
„Wenn ich nur erst wüßte, wie ich es anticken soll, daß es vorfindet heute Abend auf seinem Tisch!“

Charlotte, sofort hilfsbereit, sann einen Moment nach.  
„Höre — das Aller einfachste wäre doch, wir gingen zusammen zu seiner Logiswirtin und gäben dort das Geschenk für ihn ab.“

Aber Hanna schüttelte den Kopf.  
„Wir können doch nicht zu einem Studenten auf die Wohnung gehen. Bedenke — das Gerede!“

„Er ist doch aber um diese Zeit gar nicht zu Haus! Sie sitzen ja um diese Stunde alle immer im Caféhaus. Doch wenn du Bedenken hast, so will ich zuvor den Vater fragen. Billig der's, so mögen die Klatschbasen nachher reden, was sie Luft haben.“

Und schon pochte Charlotte an die Tür zum Nebenzimmer, der Studierstube des Hofrats. Auf seinen Zuruf ging sie hinein. Offen sagte sie ihm, um was es sich handelte, und schloß: „Hanna ist in Sorge, daß es unschädlich sein möchte, was wir vorhaben.“

Karsten sah dem Mädchen in das klare Auge.  
„Mein liebes Kind, schädlich ist alles, was wir reinen Herzens vor uns verantworten können. Geht ohne Sorge; nur nehmt die Magd mit.“

Charlotte brachte der Freundin die gute Kunde und fügte dann noch hinzu:  
„Weißt du, da wir nun doch Christine mitnehmen, so besorgen wir auch noch schnell ein Bäumchen und puzen es ihn aus. Ich hab' noch vergoldete Rüsse und ein paar Nichten übrig. Da soll er doch noch seine Weihnachtsfreude haben heute Abend, dein Franz. — Also komm!“

(Fortsetzung folgt.)



Frau, seinen zwei Kindern und einem Fräulein Wolf auf einer Vergnügungsfahrt nach Bergzabern. Auf dem Rückweg geriet das Auto beim Ausweichen in der Nähe von Mundenheim in den Chauffeegraben und stürzte um. Fräulein Wolf wurde schwer verletzt und mußte mit dem Sanitätsauto in bewußtlosem Zustande nach Mannheim gebracht werden. Herr Bogler und sein Chauffeur wurden leichter verletzt, die Frau und die zwei Kinder kamen ohne Verletzungen davon. Das Auto ist stark beschädigt.

× Aus dem Taubertal, 21. Juli. In einigen Talgemeinden mit hauptsächlich sandigem Boden hat die Ernte mit dem Schneiden des Roggens begonnen, der recht gut steht.

△ Bimbach (A. Buchen), 21. Juli. Die hiesige Gemeinde baut zurzeit eine Wasserleitung. Die Arbeiten sind bisher flott voranschreitend. Leider ereignete sich vorgestern Abend auf dem Hirschberg ein schwerer Unfall. Beim Sprengen eines Felsens ging ein Schuß zu früh los und verletzte den ledigen Kottermann von Balsbach schwer; ein Auge gilt als verloren. Sein Arbeitskollege Henn von Laudenberg trug leichtere Verletzungen davon.

× Urfloffen (A. Offenburg), 19. Juli. Im nächsten Jahre und zwar am 23., 24. und 25. Mai, bezieht der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ das Fest seines 25-jährigen Bestehens, verbunden mit Gesangswettstreit.

△ Vahr, 21. Juli. Bei der unter dem Vorsitz des Herrn Universitätsprofessors Geh. Hofrats Dr. Schwarz aus Freiburg am hiesigen Gymnasium abgehaltenen Abiturientenprüfung wurden sämtliche 14 Schüler der Oberprima als bestanden erklärt.

\* Breisach, 21. Juli. Zu einer machtvollen Demonstration kam es gestern hier in der alten Rhein- und Weinstadt Breisach. Etwa 1300—1500 Winger aus Baden und dem benachbarten Elsaß protestierten öffentlich gegen die Herstellung und den Vertrieb des in letzter Zeit in den Handel gebrachten Weinsurogats, Malzwein genannt. Es sprachen: Bürgermeister Dr. Heber (Bass), Reichstagsabgeordneter Dr. Blantzenhorn, Freiherr v. Gleichenstein, Reichstagsabgeordneter Dr. v. Haeggy, Weinhändler Stoder (Oberrotweil), Professor Kullisch (Colmar). In einer Resolution wurde der Reichstagskanzler um ein gesetzliches Verbot der Malzweine gebeten.

a. Schönau i. W., 21. Juli. Prinz Alfred zu Löwenstein, der Präsident der Badischen Landwirtschaftskammer, weilt zur Zeit im Bezirk Schönau. Derselbe unternahm in Begleitung des Großh. Amtsvorstandes, Oberamtmann Treitschler, einen Besuch der Weidfelder Heubronn und Neuenweg. Ein weiterer Besuch wird der Grafenmatt zuteil werden. Es handelt sich in der Hauptsache darum, den Stand, der durch die Landwirtschaftskammer als Versuchsweidfelder gerodeten und bewässerten Flächen zu beschaffen.

× Hünningen, 21. Juli. In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. wurde um 1 1/2 Uhr in den Büroräumen der Gasanstalt eingeschlagen. Die Täter, drei Mann, schlepten den Kassenkranz mit ungefähr 3000 Mark Inhalt fort. Sie wurden von einem Beamten des benachbarten Kohlenhofes bemerkt und angerufen, worauf sich ein Feuergefecht entspann. Ehe Hilfe kam, suchten die Diebe das Weite und nahmen den Kassenkranz mit. Trotz eifriger Wachen des Terrains mittels Hellschein wurde noch keine Spur entdeckt. Der starke Regen der letzten Nacht hatte die Tat begünstigt und die Spur verwischt.

h. Bräunlingen, 21. Juli. Bei der Bürgerauswahl wurden die Anhänger der Rathspartei 13 Kandidaten durch. Der Bürgerauswahl sieht sich nunmehr zusammen aus 35 Mitgliedern der Freien Bürgervereine und 11 der Rathspartei.

L. Meßkirch, 19. Juli. Am Sonntag, den 27. Juli, veranstaltet der hiesige Militärverein einen Gaukriegerfest, verbunden mit der Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers und der Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig.

× Ruchweiler (A. Mülledorf), 21. Juli. Gendarmereizwischmeister Walz von Zimmensee stieß am Mittwoch ein bedauerlicher Unfall zu. Als er auf seinem Rad das sog. Wiggbühl, eine sehr abschüssige Stelle, hinunterfuhr, stürzte er ab und verlor auf den heftigen Anprall hin das Bewußtsein. Der Verunglückte wurde auf einem Fuhrwerk sofort nach Hause gebracht. Die Verletzungen, besonders am Kopfe, sollen schwerer Natur sein.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

\* Redargemünd, 21. Juli. Gestern nachmittag fand hier im Hotel Kredell eine von allen Organisationen des Wahlkreises Heidelberg-Eberbach stark besuchte Wahlkreisversammlung.

Im Auto hinter dem Ballon „Karlsruhe“ her.

(Zur gestrigen Ballonfuchsjagd des A. L. V.)

# Karlsruhe, 21. Juli.

Die ersten beiden Ballons hatten den neuen Meßplatz gerade verlassen und schwebten in rascher Fahrt in nordöstlicher Richtung davon. Drei weitere standen noch zur Abfahrt bereit. Da eilten wir zu unserem „edlen Kenner“, der uns hinter dem Ballon „Karlsruhe“ herfahren sollte. Die Karlsruher Automobilzentrale, die bei solchen Anlässen in dankenswerter Weise stets für die Presse sorgt, hatte auch dieses Mal wieder einen prächtigen zwanzigpferdigen Benzwagen zur Verfügung gestellt. Nur noch eine Kollegin hatte sich im Autodreh eingefunden, um die Jagd über Stadt und Stein, durch Wald und Feld mitzumachen. Ein zuverlässiger, vorsichtiger und gewandter Fahrer am Steuer, ein leistungsfähiges, solid gebautes Auto zur Verfügung, so fuhren wir zu Dreien voller Siegeshoffnung hinaus.

In ziemlich scharfem Tempo zogen die fünf Ballons ihre Bahn am wolkenbedeckten Himmelszelt entlang. Die Autos mit großem Getöse und Schnellzugsgeschwindigkeit hinterher. Die alte Margrafenresidenz Durlach mit seinem für Autofahrer besonders „angenehmen“ Pflaster war bald passiert, Gröchingen lag rasch hinter uns. In Bergzabern wurden wir vor die erste wichtige Entscheidung gestellt. Entweder konnten wir in der Richtung Forstheim weiterfahren oder nach Bretten abbiegen. Ein kurzes Orientieren über Windrichtung und Flugbahn der Ballons und das Auto ratterte in der Richtung G o n d e l s h e i m — B r e t t e n davon. Der Ballon lag ja so hübsch vor uns, da war große Eile überflüssig. Kurz vor 1 Uhr mittags fuhren wir in das hübsche, saubere Amtstädtchen Bretten ein. Ohne Aufenthalt zu nehmen, ging es weiter K n i t t l i n g e n zu. Wieder hieß es wählen zwischen Knittlingen—Bradenheim—Heilbronn oder Knittlingen—Maibronn—Waihingen. Dieses Mal fiel die Wahl sehr schwer. Aber nicht nur uns Dreien. Etwa fünf weitere Verfolger zerbrachen sich hier ebenfalls die Köpfe über die geeignetste Richtung. Nahezu eine Stunde kamen wir nicht von Knittlingen

weg. Bald fuhren wir nördlich, dann wieder östlich hinaus, keine Richtung war uns angenehm und so gab es ein Hin und Her, bis schließlich sämtliche Ballons außer Sicht waren. Also gab's jetzt nur noch eine Ballonverfolgung ohne Ballons.

Wiele pflegen in diesem Fall die nächstbeste Wirtschaft aufzusuchen und bei einem Schöppchen Wein und einem guten Imbiß darüber nachzudenken, wo wohl der Ballon landen könnte. Wir dachten alle drei anders. Sollte jetzt die ganze Verfolgung resultatlos abgebrochen werden? Nein, das ließ unser Ehrgeiz nicht zu. Also mit der Windebrichtung weiter nach Waihingen a. d. Enz—Cannstatt. Die Uhr zeigte inzwischen die zweite Nachmittagsstunde und mein Magen fing heftig an zu knurren. Die reizenden Sträßchen und Häuser des malerisch wunderbar gelegenen Städtchens W a i h i n g e n entriß uns etwas aus unserer Trübsal. In flotter Fahrt ging es Stuttgart zu. Kurz vor 3 Uhr kamen wir nach C a n n s t a t t. Hier hieß es auf eine kleine Anhöhe hinauf und Ausschau nach dem Ballon „Karlsruhe“ halten. Da, wir wollten schon die Köpfe hängen lassen, rief meine Kollegin erheitert: „Hier sind Ballons.“ Und wirklich, etwas in den Wolken in weiter Ferne vor uns flogen eng zusammen zwei Ballons. Trifft aufgemunter und nur das eine Ziel, die Ballons im Auge, ging's durch Cannstatt auf der Chaussee nach S c h o r n d o r f — G m ü n d zu. Immer näher kamen wir den beiden gelben Kugeln, als plötzlich eine vollständig hinter den nahe gelegenen Berger verschwand. Nun war für uns nur noch ein Ballon sichtbar und der ging langsam tiefer. Die Zeit zur Landung war langsam gekommen. Nach drei Stunden mußten die Ballons landen. Also hieß es sich spalten. Die Dörfer, durch die es nun ging, waren voll Aufregung. Jung und Alt rannte dem Ballon nach, der zweifellos landen wollte. Es war kurz vor 4 Uhr, als man von unserem Auto deutlich sah, wie im Ballon, den wir inzwischen als den Ballon „Frankfurt“ erkannt hatten, die Reifsteine gezogen wurde. Jetzt noch ein kleiner Endspurt und etwa fünf Minuten nach der Landung standen wir neben den verwunderten Balloninsassen unweit der Stadt L o r c h. Ein kurzer Händedruck, die übliche photographische Aufnahme von Herrn

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juli.

# Todesfall. Gestern starb hier plötzlich und unerwartet Herr Kaufmann Casar Stein, der älteste Beamte der bekannten Firma Hofenstein u. Bogler. Der Verstorbenen erfreute sich in weiten Kreisen der Stadt großer Beliebtheit. Er war 38 Jahre lang bei der Firma tätig und freute sich darauf, sein 40jähriges Jubiläum begehen zu können. Das Schicksal hat es jedoch nunmehr anders gewollt.

△ Eine Probefahrt auf der Süddeutschen Lokaleisenbahn (Durmersheim—Spöck) unternahm heute nachmittag kurz nach 3 Uhr der hiesige Stadtrat, an der Spitze Oberbürgermeister Siegrist, und eine Anzahl Stadtratsmitglieder. Die Herren fuhren vom Lokalbahnhof in einem aus zwei Wagen bestehenden Sonderzug zunächst nach Blantzenloch, von dort ging die Fahrt zurück hierher weiter nach Forstheim. Vor Antritt der Fahrt besichtigte das Kollegium das Maschinenhaus und die Wagenremise beim Lokalbahnhof; auch die verschiedenen Wagen und Lokomotiven wurden einem Augenschein unterzogen. Die Probefahrt steht mit dem Projekt des Ankaufs der Lokalbahn Durmersheim—Spöck durch die Stadtgemeinde Karlsruhe in Zusammenhang.

S. A. Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat Juli 1910. Es wurden 43 (1912: 40) Liegenschaften im Gesamtwert von 999 528 (814 716 Mark) verkauft. Davon sind 9 (7) mit einem Wert von 457 200 Mk. (539 000 Mk.) bebaut und 34 (33) mit einem Wert von 542 328 Mk. (275 716 Mk.) unbebaute Grundstücke. Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 20 (16) Baupläne im Wert von 507 533 Mk. (211 074 Mk.).

St. A. Baugenehmigungen wurden 65 (1912: 66) erteilt, darunter für Wohngebäude 13 (9). Bauabnahmen fanden 27 (42) statt, darunter für Wohngebäude 13 (17), davon in der Gartenstadt 0 (7).

S. A. Bei der hiesigen Sparkasse betrug im Monat Juni die Zahl der Einlagen 7201 (1912: 5972) mit einem Gesamtbetrag von 1 071 963 Mark (804 647 Mark). Davon entfielen 202 201 Mark (164 513 Mark) auf 655 (560) Neueinlagen. Abhebungen fanden 5136 (4899) statt im Betrage von 865 006 (925 909 Mark). Von Januar bis einschließlich Juni sind mehr ein- als ausgezahlt 1 24 892 Mark (Januar bis einschließlich Juni 1912: 707 050 Mark).

× Die Bibliothek des Großh. Landesgewerbeamtes war im Monat Juni von 2168 Personen besucht. Ausgeliehen wurden 1411 Bände und 955 Tafeln. In der Bibliothek selbst wurden insgesamt 2565 Katalognummern verlangt. Im Monat August jedes Jahres findet Büchersturz statt. Vom 20. Juli bis 1. September ruht deshalb das Ausleihgeschäft und sämtliche entlehnte Bücher, Tafeln und Vorlagen sind bis längstens 31. Juli zur Bestandsprüfung zurückzugeben.

h. Venezianische Nacht im Stadtpark. Diesmal geäußerten Wünsche entsprechend hat sich die Stadtpark-Kommission entschlossen, mit dem Konzert der Leibgendarmerie-Kapelle im Stadtpark am Dienstag, den 22. Juli d. J., abends 8 Uhr, eine Venezianische Nacht zu verbinden, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen. Die gleichen Veranstaltungen hatten sich im vorigen Jahre großer Beliebtheit und eines starken Besuchs zu erfreuen.

§ Fremdenverehr. Der Polizeibericht schreibt: Die Bestimmungen des § 4 der Fremdenmeldeordnung für die Stadt Karlsruhe (abgedruckt im amtlichen Verkündigungsblatt Nr. 23 vom 3. September 1912) scheinen den Beteiligten vielfach nicht bekannt zu sein. Nach dieser Bestimmung sind Personen, auch wenn sie nicht Gastwirte oder Inhaber von Fremdenpensionen und dergleichen Unterkunftsanstalten sind, verpflichtet, Fremde anzumelden, die sie gegen Entgelt vorübergehend beherbergen. Zu diesen Fremden gehören beispielsweise Nebendweller, Kritiker des Kolosseums, Personen, die sich hier einem Examen unterziehen wollen usw. Die Anmeldung hat bis spätestens 7 Uhr morgens auf der Polizeiwache im Bezirksamtgebäude schriftlich unter Benützung des vorgelegenen Fremdenzettels zu erfolgen. Die Anmeldebettel sind auf den Polizeiwachen zu erhalten. Fremde, welche bei den genannten Personen ununterbrochen 6 Wochen wohnen, unterliegen mit Beginn der folgenden Woche der Meldepflicht nach den allgemeinen Melde-Vorschriften.

Aus den Nachbarländern.

1. Ludwigshafen, 21. Juli. Die Ehefrau des Subdirektors Hajner von hier stürzte in Holland, wo sie zur Erholung weilte, von einem Postdampfer ins Wasser und ertrank.

DT. Straßburg, 21. Juli. (Tel.) Bei der Verhandlung in dem Fälscherprozess gegen den Angeklagten Julius Jung wurden weitere Einzelheiten zu dem Kaiseralarm in Straßburg bekannt. Der Bruder des Angeklagten, Friedrich Jung, hat bekanntlich damals den Alarm ausgeheckt, um, wie sich jetzt herausstellte, eine Sensations-Propaganda zu schreiben und diese in Paris veröffentlicht zu können. Diesem Gedanken kam man aber durch die Verhaftung des Friedrich Jung zuvor.

— Wittershausen (Württ.), 21. Juli. Beim Karussellfahren wurde es einem 20 Jahre alten Mädchen von Wittershausen unwohl. Sie sank, ohne daß die Mitfahrer es bemerkten, bewußtlos mit dem Kopf hintenüber und schlug während der Fahrt den Kopf mehrmals an eine Eisenstange, so daß ein tödlicher Schädelbruch eintrat.

Aus dem gewerblichen Leben.

× Bretten, 21. Juli. Der schon 4 Wochen dauernde Streik bei der Ofen- und Herbfabrik Lämle ist, wie man uns schreibt, beigelegt. Der volle Betrieb wurde am Montag wieder aufgenommen. Die von der Firma festgesetzten Arbeitsbedingungen wurden mit einigen kleinen Abweichungen seitens der Arbeiter akzeptiert.

— Bremen, 21. Juli. (Tel.) Auf den Werften an der Weser ist die Arbeit überall in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Nur auf der Atlaswerft haben die Leute einiger mechanischer Werkstätten die Arbeit niedergelegt, ebenso — wie die „Bezejung“ berichtet — auf der Werft des Bremer Vulkan in Begejad. Nach einer zeitigen Verammlung sind die Arbeiter heute früh nur zur Werk zurückgekommen, um ihre Werkzeuge abzuliefern und in den Zustand zu treten. Es handelt sich um rund 3000 Arbeiter. Auf der Werft in Bezekünde ist die Arbeit heute früh in vollem Umfange wieder aufgenommen und auch aufrecht erhalten worden.

— Edinburg, 19. Juli. (Tel.) Die Straßenbahnangelegenheiten sind in den Ausnahmestadium getreten; 90 erklärten sich zur Arbeit bereit und versehen den Dienst weiter.

Vermischtes.

— Berlin, 21. Juli. (Tel.) Im Walde bei Oberhönnoweide sind gestern zwei Kausleute aus Berlin überfallen worden. Sie fuhren auf ihren Zweirädern ahnungslos die Chaussee entlang, als plötzlich zwei Strochse, die sich im Chausseegraben verborgen gehalten hatten, auf sie zuströmten und sie von den Rädern herunterrißen. Die Wegelagerer versuchten, den Radlern die Maschinen zu entreißen. Es entstand ein erbitterter Kampf, dem erst die Dozwilkenkunft eines mit mehreren Personen besetzten Automobils ein Ende machte. Als der Chauffeur Bremse, ergriffen die Strochse die Flucht und entkamen in dem Walde.

DT. Schweidnitz, 20. Juli. (Tel.) Der Matrose Max Köhricht aus Kiel, der am 11. Juli seine frühere Geliebte, die 19jährige Besitztochter Gertrude Schröder, bei Ruckstau aus Eifersucht erzwang hat und sich seit der Zeit in den ausgedehnten Waldungen bei Königfeld verborgen hielt, wurde in der letzten Nacht, als er vom Hunger getrieben, in die Behausung seiner Eltern in Tischen einbringen wollte, von seinem eigenen Vater angehalten und der Gendarmereifection in Königfeld eingeliefert, die die Ueberführung in das Gerichtsgefängnis zu Schweidnitz vornahm.

DT. Wisa, 21. Juli. (Tel.) In einem Abteil vierter Klasse des Personenzuges Wismar-Wisa kam am Samstag Abend ein Arbeiter plötzlich auf die Mitreisenden ein. Nachdem er vier Personen schwer verletzt hatte, sprang er aus dem Zuge, als die Polizei gezogen wurde. Bei der Verfolgung wurde auf ihn geschossen. Es scheint, daß er im Delirium gehandelt hat.

h. Neuruppin, 21. Juli. (Tel.) Major von Blantzen traf in seinem Jagdrevier mit zwei Wilderern zusammen. Der eine der Wilderer hielt das Gewehr des Jagdpächters fest und holte zum Schläge mit einem Leischn aus. Der Angegriffene drückte sein Gewehr ab und der Wilderer, ein Arbeiter Kriemard, fiel ins Herz getroffen, tot zu Boden. Der andere Wilderer wurde als der Sohn des Getöteten festgestellt.

— Hamburg, 21. Juli. (Tel.) Heute vormittag erschloh hier ein von seiner Frau getrennt lebender Arbeiter sein 12jähriges Kind und dann sich selbst. Den Beweggrund der Tat sollen Familienzwistigkeiten bilden.

P. C. Nürnberg, 19. Juli. (Privattele.) Das Kriegsgericht zu Nürnberg beurteilte den Soldaten Hoegener, der als Nach-

Alex Büttner und wir saßen schon wieder im Auto. Wir hatten durch den Führer des Ballons „Frankfurt“ erfahren, daß der Ballon „Karlsruhe“ zwischen Lorch und Göppingen niedergegangen sei. Also kehrt und sofort auf die Suche. Zwischen Lorch und Göppingen an dem kleinen Bahnhof B i r e n b a c h stand auch der Ballon „Karlsruhe“, aber fix und fertig verpackt. Nun gab's ein freudiges Wiedersehen und herzlichste beiderseitige Begrüßung zum schönen Verlauf. Als Netter in der Not brachten wir sämtliche vier Insassen des Ballons „Karlsruhe“ nach Göppingen, wofür uns als Dank die Insassen des Ballonforbes zur Zerung des Autos überlassen wurde. Jetzt konnten wir endlich nach getaner erfolgreicher Arbeit gegen 6 Uhr abends in Göppingen an die Restaurierung des inneren Menschen denken.

Nun noch etwas über das Autofahren am Sonntag. Man merkt wirklich nichts von einem Nachlassen der Feste auf dem Lande und in der Stadt. Im Gegenteil. In Gröchingen feierte man ein Turnfest, in Wllingen (Württemberg) ein Radfahrfest, in Wllingen ein Sängerefest, in Gllingen ein Schwimmsfest, in Stuttgart ein Ruderfest und zu gleicher Zeit ein Feuerwerkfest. Mehr kann man wirklich nicht verlangen. In den Ortschaften standen die Leute und war man glücklich vorbei, so sah man Dutzende von emporgestreckten Fäustern drohend nachwinken. Sühner und Hunde gingen in großer Zahl knapp am Tod vorbei und so schwebte man ständig in einer Angst. Aber unser liebenswürdiger, gewandter Führer, Herr Ingenieur S t e p h a n, wußte mit so außerordentlich großem Geschick jeder Unannehmlichkeit aus dem Wege zu gehen, daß ihm auch an dieser Stelle für die ausgezeichnete Führung nochmals herzlich gedankt sei. Ueber die Rückkehr von G ö p p i n g e n über E t h l i n g e n, mit Halt auf dem dortigen Schwimmsfest zur Begrüßung liebwerter Freunde, Stuttgart, P f o r z h e i m, D u r l a c h schweigt man am besten. Vielleicht genügt die Bemerkung, daß wir auf der Landstraße beinahe eine „Wasserung“, wie dieser modernen Ausdruck im Flugsport heißt, vornehmen konnten. Um 11 Uhr abends „lanbeten“ wir glücklich wieder in der Residenz. Br.







Das Erdbeben in Süddeutschland.

Karlsruhe, 21. Juli. Das gestrige Erdbeben hat sich nach den vorliegenden Meldungen nicht so weit erstreckt wie dasjenige vom 16. November 1911. Damals machte sich die Erschütterung, deren Hauptherd in der Rauchen Alb lag, bis nach Oberitalien und nach Frankreich hinein bis Belfort und Besancon bemerkbar; Ausläufer des Bebens gelangten selbst bis nach Wien. Diesmal waren auch die Stöße weniger heftig, und größere Schäden dürften überhaupt kaum entstanden sein. Wenn viele von dem Ereignis gestern überhaupt nichts bemerkt haben, so ist dies mit darauf zurückzuführen, daß die Erschütterung zu einer Zeit erfolgte, während welcher das Gewirre und der Lärm des Straßenverkehrs mit am höchsten tobte. Andererseits wurde das Beben von vielen Tausenden deutlich verspürt; viele wurden davon beim Mittagmahle überrascht, die Schülfer, Keller und Gläser begannen zu tanzen und suchten ihren Inhalt zu ergießen. Im „Rheinischen Hof“ hier stürzte ein ca. zwei Quadratmeter großes Stück Decke herunter, und es gab zerbrochene Weingläser. Einem in der Seubertstraße wohnenden Leser unseres Blattes wurde die Uhr von der Wand abgehängt. Viele Uhren blieben auch stehen und Türen sprangen auf.

Am 1 Uhr 7 Min. etwa erfolgte der erste Stoß, begleitet von einem vernehmlichen Krachen, dies im Unterschied zu dem Beben von 1911; zwei weitere Stöße folgten. Namentlich in den oberen Stockwerken war ein ziemlich heftiges Schwanken zu verspüren. Im übrigen enthielten die zahlreichen Erdbebenmeldungen von allen Seiten wenig neue Einzelheiten. Sie stimmen meist darin überein, daß das etwa 4-8 Sekunden dauernde Beben wellenartig von Osten nach Westen verlief und daß 2-3 getrennte Stöße wahrgenommen wurden.

Ein Leser unseres Blattes schreibt uns: Etwa 10 Minuten nach 1 Uhr mittags — meine Frau lag auf dem Sofa und ich selbst schrieb an meinem Schreibtisch — war ein mindestens vier bis fünf Sekunden langes Erdbeben bemerkbar. Meine Frau rief mir zu, denn zu gleicher Zeit war auch nach außen ein dumpfes Rollen wahrnehmbar; der Schreibtisch gitterte und auch der Fußboden wackelte. Nachdem das eigentliche Beben vorüber, zitterten noch langsam einige Gegenstände im Zimmer nach. Es war offensichtlich, daß man es mit einem Erdbeben zu tun hatte. Das Beben war zu deutlich wahrnehmbar am Körper, um einer Täuschung zum Opfer gefallen zu sein.

Es wäre zu wünschen, daß es auch Sonntags möglich wäre, mit der meteorologischen Station jederzeit telephonische Verbindung zu bekommen.

Wie schon gemeldet, liegen eine ganze Anzahl von Erdbebenmeldungen aus dem Schwarzwald vor. So waren die Erdstöße namentlich heftig in Freiburg, Bruch, Müllheim, Triberg und Balingen, Todtnau, Wehr und Todtnauberg, sowie auf dem Feldberg. Im Feldberghotel schwannten die Lampen noch mehrere Minuten nach dem Stoße. In Offenburg schlug die Kathausglocke zweimal deutlich an. Fünf Minuten vor 1 Uhr wurde dort ein schwaches Vorbeben wahrgenommen. In Konstanz und in vielen Teilen des Bodenseegebietes wurden drei, etwa 8 Sekunden anbauende Erdstöße verspürt, die aber keinen Schaden verursachten. Das Wasser des Bodensees war während der Erschütterung sehr unruhig. In Pforzheim erzitterten die Häuser leicht; wie weiter von dort gemeldet wird, schwannten die Drahtleitungen bis zu 1/2 Meter. Verhältnismäßig sehr kräftig war der Erdstoß in Mannheim. Der Turm der Sternwarte geriet ins Wanken; die Personen eilten erschreckt ins Freie. In Heidelberg wurden die Pendel des Seismographen der Sternwarte abgeworfen. Die Apparate verzeichneten drei Hauptstöße von 15 Sekunden Dauer, sowie sechs schwächere Nachstöße bis gegen 1/2 Uhr.

Mühlbach (A. Eppingen), 21. Juli. Gestern mittag kurz nach 1 Uhr wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt. Die Schwankungen waren diesmal härter als wie vor 2 Jahren. Beweis dafür ist, daß vom hiesigen Kirchturn die südliche von den vier Kreuzblumen von der Erschütterung heruntergeworfen wurde und unter lautem Krachen am Kirchendaeh ein Loch einschlugen hatte.

Mehlrich, 21. Juli. Ein starker Erdstoß wurde gestern mittag kurz nach 1 Uhr wahrgenommen; die Leute eilten erschrocken auf die Straßen. In den Kirchen zu Göggingen und Memmingen fand gerade Gottesdienst statt. Die Kirchenbesucher eilten panikartig davon, so daß die Geistlichen beruhigend eingreifen mußten, um Unfälle zu vermeiden. In der Stadt Stodach fielen Gegenstände von den Wänden.

Entschieden kräftiger als in Baden war das Erdbeben in Württemberg, wo auch wiederum, und zwar in der Rauchen Alb, das Epizentrum (Hauptherd) zu suchen sein dürfte. Die

nördliche Grenze des Schüttergebietes bildet etwa die Mainlinie (Mainz, Frankfurt), die östliche Bayern (München), die südliche die Nordschweiz (Zürich, St. Gallen), die westliche das östliche Frankreich (Die, Lunelville).

In der ganzen Nordschweiz war das Beben sehr kräftig und überall wahrnehmbar.

Bad Dürkheim, 21. Juli. Von einem Berichterstatter wird dem „Pfälzer Kurier“ geschrieben: Ich lag gerade nach Tisch mit Lesen beschäftigt im Lehnstuhl, als ich ein heftiges Schwanken meines Hauses fühlte. Gleichzeitig öffneten sich sämtliche Türen im Hause mit hörbarem Ruck und schlugen nach kurzer Pause wieder krachend zu. Die Uhr zeigte genau 1 Uhr 15 Min. nachmittags. Ich hatte sofort die Empfindung, daß es sich um ein Erdstöße handelte, und erhielt die Bestätigung meiner Ansicht dadurch, daß ich von verschiedenen Bekannten antelephoniert wurde, die mir ähnliche Beobachtungen mitteilten. In dem einen Hause waren Bilder von der Wand gefallen, in dem anderen sprangen Tür und Fenster auf und Stühle drehten sich vielfach auf dem Platte herum. Man erwartete ängstlich weitere Erdstöße. Es blieb jedoch alles ruhig, nur erhob sich kurz nach der Erschütterung ein heftiger Sturmwind, welcher jedoch nach einigen Minuten wieder einfiel.

Darmstadt, 21. Juli. Die Erdbebenwarte Jugenheim meldet: Ein heftiges Nachbeben wurde gestern nachmittag von den Apparaten der Station aufgezeichnet. Es begann um 1 Uhr 6 Min. 4 Sek., erreichte sein Maximum um 1 Uhr 7 Min. 20 Sek. und endigte, allmählich abflauend, gegen 1 Uhr 17 Min. Das Erdbeben wurde hier in Jugenheim und auch in den nachfolgenden Orten gespürt. Es waren mehrere schaukelnde Bewegungen.

Ueber die Ursache des Erdbebens wird der „Frankf. Ztg.“ von meteorologischer Seite geschrieben: „Das gestrige Erdbeben steht zweifellos im Zusammenhang mit einer Umverteilung in der Luftdruckverteilung, die sich von Samstag auf Sonntag vollzog. Die Wetterkarte zeigte Sonntag vormittag das schon einige Tage den Ozean und Westeuropa bedeckende trüchtige Hoch in unveränderter Lage, während sich der Luftdruck im Nordosten vertieft hatte. Im Laufe des Vormittags verstärkte sich dieses Tief noch mehr, so daß ein erheblicher Luftdruckunterschied zwischen beiden Gebieten entstand. Ist die Anordnung der Luftdruckverteilung nun so, daß tiefer Druck längs der einen, hoher Druck längs der anderen, eine Bruchlinie zum Beispiel längs des Rheintals oder des Grabens zwischen Schwarzwald und Jura zu liegen kommt, dann muß ein großer Druckunterschied auslösend für ein bestehendes Spannungsverhältnis wirken und ein sogenanntes tektonisches Erdbeben hervorgerufen. Eine vorhandene Spannung vorausgesetzt, war also das gestrige Beben die Folge einer atmosphärischen Störung. Die Aufzeichnungen des Barographen zeigte denn auch während des Bebens nicht unerhebliche Schwankungen des Luftdrucks. Zurzeit des stärksten Stoßes erreichte der Druck seinen tiefsten Stand, um kurz darauf um fast einen Millimeter emporzuschwellen. Auch am Nachmittag wurden derartige Schwankungen in geringerem Maße noch wiederholt registriert.“

Handel und Verkehr.

Berlin, 21. Juli. Die Hotelbetriebs-A. G. C. Uhl's Hotel Bristol-Zentralhotel in Berlin gibt seinen 1766. Geschäftsbericht heraus. Danach war die Geschäftslage des Hotel- und Restaurationsgewerbes im Berichtsjahre infolge der unklaren politischen Verhältnisse keine günstige. Die anhaltende Steigerung der Lebensmittelpreise, sowie der Umbau der Kanzlei-Etablissements haben das Gewinnergebnis beeinträchtigt. Ebenso haben die ungünstigen Witterungsverhältnisse des letzten Sommers auf das Geschäft im Zoologischen Garten eingewirkt. Anstelle des auscheidenden Herrn Rechtsanwält Kallmann wurde Herr Justizrat Franz Bremer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Der durch die Bilanz ausgewiesene Bruttogewinn beläuft sich einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre auf 2 170 490.18 Mark (im Vorjahre 2 225 068.71 Mark). Von dem verbleibenden Reingewinn in Höhe von 1 498 876.97 (im Vorjahre 1 647 437.56 Mark) sollen 5 Prozent auf die Vorzugsaktien von 2 800 000 Mark und 10 Prozent auf die Stammaktien von 9 000 000 Mark als Dividende zur Verteilung kommen und der nach Abzug der Tantieme des Aufsichtsrates von 38 212.61 Mark (im Vorjahre 38 186.22 Mark) sich ergebende Ueberschuß von 370 664.36 Mark (im Vorjahre 519 251.34 Mark) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre ist befriedigend. Die ordentliche Generalversammlung fand am 10. Juli statt.

Ernte-Berichte.

DT. Köln, 21. Juli. (Tel.) Die Ernteaussichten im Westen Deutschlands sind außerordentlich schlecht. In einzelnen Landesteilen

ist sogar eine völlige Mißernte zu erwarten. Die Heuernte ist schon jetzt völlig verloren und, wenn nicht bald Trockenheit eintritt, auch die Getreibernte.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angetommen am Samstag: „Willehad“ in Quebec, „Prinzess Irene“ in Genoa; am Sonntag: „Besslau“ in Newport, „Friedrich der Große“ in Bremerhaven, „Helsingland“ in Bremerhaven; am Montag: „George Washington“ in Bremerhaven. Abgegangen am Sonntag: „Lühow“ von Gibraltar, „Berlin“ von Boulogne, „Billow“ von Aken, „Großer Kurfürst“ von Madalenaban.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and others. Includes sub-sections for 'Banten', 'Rhein', and 'Kursberichte'.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 21. Juli. Medizinalrat Mittermaier empfing zu seinem gestrigen 90. Geburtstag überaus zahlreiche Glückwünsche. Die Stadt Heidelberg ernannte ihn zum Ehrenbürger, der hiesige Verein der Volkspartei zum Ehrenvorsitzenden. Auch das Großh. Haus hat Herrn Mittermaier gedacht. Von der Großherzogin Luise ist ein Schreiben eingelaufen, in dem sie Herrn Mittermaier die Glückwünsche zum 90. Geburtstag ausspricht, und ihm ein Bildnis des verstorbenen Großherzogs Friedrich zum Geschenk macht. Minister v. Bodman gratulierte im Namen des Großherzogspaares und teichte im Auftrag des Landesfürsten mit, daß dieser aus Anlaß des Geburtstages Herrn Mittermaier zum Geh. Medizinalrat ernannt hat. Heidelberger Wohltätigkeitsvereine, Vereine für Wissenschaft, für Körperpflege und Sport haben Herrn Geh. Rat Mittermaier durch Deputationen ihre Glückwünsche überbringen lassen.

Berlin, 19. Juli. Professor Engelbert Humperdinck ist gegenwärtig mit der Orchestration eines von ihm in der Komposition soeben fertiggestellten mehraktigen Bühnenwerkes beschäftigt, zu dem ihm Robert Nisch den Text geschrieben. In dem Stück wird unter anderem „der alte Blücher“ auf der Bühne erscheinen, dessen Person auch sonst mit im Vordergrund der Handlung steht. Die Uraufführung soll bestimmt noch im Laufe dieses Jahres erfolgen. Das neue Humperdinck'sche Bühnenwerk erscheint im Verlage der Firma Adolph Hürtner, Berlin-Paris.

Berlin, 21. Juli. Im „Tag“ lesen wird: Der wahre Grund zu Rembrandts traurigem Bankrott, durch den er sein Haus und seine Güter, selbst alle seine reichen Kunstsammlungen verlor und bis an sein Lebensende nicht wieder solvent wurde, wird ein soeben von Dr. A. Brebuis gefundenes und in Dud Holland veröffentlichtes Dokument in ganz unerwarteter Weise aufgedeckt. Nicht seine Sammelwut, nicht seine angebliche Verschwendung in Schmuckstücken und Pretiosen führten ihn in solche Schulden, daß er trotz seines beträchtlichen Ver-

mögens und sehr guten Einkommens sich für zahlungsunfähig erklären und seine Habe für ein Spottgeld verkaufen lassen mußte: unglückliche Spekulationen waren der Grund dazu! In einem Gesuch an den Rat der Stadt Amsterdam vom Juli 1656 erklärt Rembrandt selbst, daß er „durch Verluste in Handelsgeschäften wie durch Schaden und Verluste auf der See in diese Schwierigkeit gekommen sei“. In der Zeit, als die damals ganz unerhörte Handelskonjunktur in Holland alle Welt zu Spekulationen aller Art verführte, hat sich also auch Rembrandt, wohl durch gute Freunde, die Glüd dabei gehabt hatten, zu ähnlichen Geschäften: zur Beteiligung an Schiffstrachten, zur Spekulation in Kolonialwerten und dergleichen betreten lassen. Als echter Künstler und sehr schlechter Geschäftsmann ist er dabei gründlich hineingefallen und durch Geldleihen in der schlimmsten Art ausgebeutet worden. Selbst seine Bilder waren fortan meist schon verpfändet, wenn sie kaum angefangen waren.

Leipzig, 20. Juli. (Tel.) Für das nächste Jahr wurde zum Rektor der Universität der Germanist Geheimrat Albert Köster gewählt. Der Vertreter der Universität im Landtag bleibt Erzellenz Bach.

Leipzig, 20. Juli. Am im nächsten Jahre eine der Stadt Leipzig würdige Aufführung von Wagners „Parsifal“ am hiesigen Stadttheater zu ermöglichen, hat der Rat ein besonderes Berechnungsgeld in Höhe von 75 000 M für die Dekorationen, Requisiten und Kostüme und 10 000 M für bauliche Herstellung (Vergrößerung des Orchesters, dem drei Parterretreihen geopfert werden müssen) und Beleuchtungsapparate bewilligt. Die Stadterordneten sind diesem Beschlusse beigetreten, haben jedoch wegen der Verrechnung besondere Anträge gestellt. (Für das Karlsruher Hoftheater soll die Parsifal-Aufführung gleichfalls beschlossen, aber erst für die Ostertage vorgelesen sein, um ihr den vollen feierlichen Charakter zu wahren.)

Gießen, 19. Juli. (Tel.) Unter dem Vorhild des Geheimrats West aus Darmstadt als Vertreter des Ministeriums des Innern fand heute in der Aula der Universität eine von Vertretern der Regierung, von Professoren der Universität und Aerzten aus dem Großherzogtum zahlreich besuchte Versammlung zwecks Gründung eines

Landesausschusses zur Erforschung und Befämpfung der Krebskrankheit statt. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden und einem Vortrag des Professors an der Landes-Universität und Direktor der Universitäts-Frauentlinik in Gießen, Dr. Opitz, „über die Strahlenbehandlung bösartiger Geschwülste, insbesondere mit Radium und Mesothorium“, wurde ein hiesiger Landesverein für Krebsforschung mit dem Sitz in Gießen gegründet. In den Landesausschuß wurden 19 Herren gewählt, die zum ersten Vorsitzenden Prof. Opitz-Gießen, zum stellvertretenden Vorsitzenden Geh. Regierungsrat Dr. Dies-Darmstadt, zum Schriftführer Dr. Reubert-Offenbach und zum Schatzmeister Geh. Kommerzienrat L. Merk-Darmstadt wählten.

Würzburg, 19. Juli. (Tel.) Zum Rektor der hiesigen Universität für das kommende Studienjahr wurde Professor Wien gewählt.

Moskau, 20. Juli. (Tel.) Der Gerichtshof ordnete an, die ersten drei Bände der Werke Leo Tolstois, Verlag Gorbunow, in denen seine Uebersetzung der vier Evangelien und die daran geknüpften Erörterungen abgedruckt sind, zu vernichten.

Zum 12. Deutschen Turnfest in Leipzig.

Berlin, 19. Juli. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt in der gestrigen Abendausgabe: „Infolge eines technischen Versehens wurde in der Abendausgabe des 15. Juli eine Korrespondenz über das Leipziger Turnfest in einer Form veröffentlicht, in der die Korrekturen und Streichungen der Redaktion nicht berücksichtigt waren. Auf diese Weise wurden die Gemüthe der Turnerschaft und aller derjenigen, die zu dem ausgezeichneten Gelingen des Festes beigetragen hatten, verletzt. Wir nehmen keinen Anstand, festzustellen, daß unsere Anschauungen über die Bedeutung dieses Festes sich keineswegs mit denen jener Korrespondenz decken und daß wir den berechtigten Ansprüchen der Turnerschaft auf rückhaltlose Anerkennung gern Rechnung getragen hätten.“ Diese Erklärung der Redaktion wäre annehmbar — nur hat das „Berl. Tagebl.“ drei volle Tage gebraucht, bis es fand, daß seine Anschauungen über das Turnfest ja ganz andere waren, als sie in dem betr. Artikel veröffentlicht wurden.



### Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 10 Uhr meinen unvergesslichen Gatten, unsern herzenguten Vater, Schwager und Vetter

## Caesar Stein, Kaufmann

im Alter von 56 Jahren plötzlich und unerwartet zu sich zu nehmen.

Tieferschüttet im Namen der Hinterbliebenen:

Karoline Stein, geb. Denninger.

Willy Stein.

Eveline Stein.

KARLSRUHE, den 21. Juli 1913.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, morgens 11 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Trauerhaus: Waldstrasse 36

11888

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste meiner lieben unvergesslichen Frau, sowie für die schönen Kranzspenden sage ich allen hiermit im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank.

Paul Güth, Kgl. Waffenmeister.

Karlsruhe, den 21. Juni 1913.

B26054

## Voranzeige!

In wenigen Tagen beginnt unser diesjähriger

# Saison-Ausverkauf

## Besichtigung

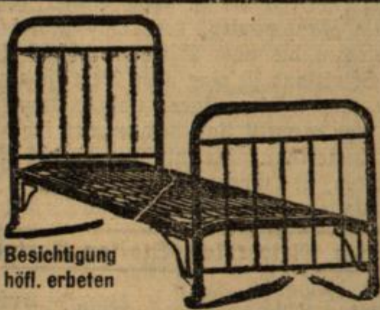
des Lagers und der Preise von heute an erbeten.

SCHUHHAUS

# H. Landauer

Kaiserstrasse 183

Telephon 1588.



Besichtigung höf. erbeten

Eisenbetten m. Spiralmatratzen Mk. 7.50, 12.—, 15.— bis 19.75  
Stahlbetten m. Patentmatratzen 16.50, 19.50, 21.—, 24.— bis 49.—  
Kinderbetten 8.50, 12.— b. 36.—  
Holzbetten 15.50, 19.50 b. 56.—

Betten-Spezial-Haus **Buchdah** Kaiserstr. 164.

Adresskarten, eine und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

### Dankjagung.

Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, der Münchener Versicherungsanstalt ihren herzlichsten Dank auszusprechen für die Auszahlung der Versicherungssumme von

1000 Mark.

Mein Mann ist durch Unfall tödlich beunruhigt und war durch Abonnement der Wochenchrift „Nach Feierabend“ mit obiger Summe zu Gunsten seiner Familie versichert.

Frau Wilh. Berger Witwe Grünwetterstr. 23, IV.

### Verlaufen:

Sechs Monate alter Wolfshund, dunkelbraun, Abzugeben gegen Belohnung bei Brunner, Fähringerstr. 70. B26051.2.1 Vor Ankauf wird gewarnt.

**Verloren** wurde zwischen Thomashof und Gröbtingen eine silberne Damen-Uhr mit Goldband. Abzugeben gegen Belohnung: B26052 Schönenstr. 23, IV.

**Perlen-Sandfische verloren** mit Inhalt, Karl-Wilhelmstraße. Abzugeben gegen Belohnung Polizeiwache Durlacherstr. oder Post Wintheim. B26048

### Portemonnaies

mit Inhalt gefunden, Abzuholen im Hause Kaiser-Allee 74, II. B26100

### Heirat.

Fraulein, 20 Jahre alt, ehelig, mit 80000 Mk. Vermögen, wünscht sich mit Lehrer oder bes. Beamten zu verheiraten. Ernstgemeinte Anfragen sind zu richten an B26060

Otto Brommer, Karlsruhe, Adlerstraße 28, I. St.

### Wirtschaft

in prima Lage der Reichstadt, schöne Lokalitäten, mit gutem Wein- und Bierverbrauch, an tüchtige Leute per 1. Oktober einmündig zu vergeben. Offerten unter Nr. 11904 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

### Jungen, Streblamen

Bäckerlehren

bietet sich Gelegenheit zur Gründung einer Erbkens durch Heiratnahme gutgehender

### Bäckerei mit Café

und separatem

### Kolonialwaren-Laden

in süddeutscher Garnisonsstadt bei ganz geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen. Gefl. Anfragen unter Nr. 5255a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

### Heu!

10 Tontner prima Gebirgsheu, halb Klee, halb Wiesenheu, zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an A. Wagenmann, Sadenerstr. 5. B26069

### Pension.

Zuche für meine 20 jähr. Tochter in Karlsruhe oder nahegeleg. Stadt Pension in vornehmer Familie (evtl. auch Fremden-Pension) wo dieselbe sich vormittags im Koch. vervollkommen könnte und an allen Gesellschaften teilnehmen würde. Offerten mit monatlich Preisangabe erbeten unter C. S. 126 an Haasenstein & Vogler A.-G., Wildbad. 5210a.3.2

### Gr. Automaten-Restaurant

in bedeut. Großstadt zu verkaufen. Tausch gegen andere Werte nicht ausgeschlossen. Off. mit K. 15481 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 5246a

# A. Sexauer

2 Friedrichsplatz 2.

Schluß des Ausverkaufs: Samstag, den 2. August

Es sind noch vorhanden:

- Orient-Teppiche und Kelims bis Mark 125.—
- Deutsche Teppiche Mark 70.— bis Mark 150.—
- Angorafelle Mark 6.— bis Mark 18.—
- Diwanvorlagen, Badevorlagen, Teppichfilz Mk. 2.50 p. Mtr.

- 350 Mtr. ca. 60 cm breite Wollplüsch
  - 350 Meter 130 cm breite Leinenplüsch
  - 300 Meter 130 cm br. Fantasiefstoffe, -Tuche
  - 250 Meter 130 cm breite Halbseiden-Ripse und Seiden-Satins
- Einheitspreis **Mk. 3.—** per Meter

- 1 Posten Dekorationsstoffe und Rester Mark 1.— per Mtr.
- 150 Sofa- u. Stuhlkissen Mk. 2.— 2.50 3.50 5.— und 7.50
- 1000 Meter Borden und Tressen für Decken etc. zum Ausschneiden 30 Pfennig

- 70 Portieren-Garnituren (Biedermeier-Stil) Mk. 9.50 die Garnitur
- 1 Posten Portieren-Flügel Mk. 8.— und Mk. 5.— der Flügel

- 1 Posten Leinen-Garnituren nach Wahl Mark 10.—
- 1 Posten Dekorationschales Mark 3.—
- 500 Meter 84, 130 und 160 cm breiter Rulostoff Mark —.80 1.20 und 1.60 etc. per Meter
- 1 Posten Zugrulos crème u. rot Mark 4.25 bis 6.50
- 1 Posten Bandgardinen 16.— 18.— 19.50 21.— etc.
- 1 Posten Bandstores Mark 18.— 20.— 24.— etc.
- 1 Posten Tüll- und Madras-Stores Mark 3.50 4.50 6.— 8.— 9.50 11.50 etc.
- 1 Posten engl. Tüll-Bettdecken 2 bettig 4.50 bis 10.—
- 1 Posten Leinen-Bettrückwände M. 18.50 das Stück
- 1 Posten Zugschnur, Ringband 10 Pfg. der Meter

- 75 Stück Tischdecken Mark 3.50 5.— 7.50 9.— etc.
- 75 Stück Wandbehänge Fenstermäntel Mark 5.— 8.— 9.50 12.— etc.

Verkauf nur gegen bar.

Muster, Auswahl und Umtausch ausgeschlossen.

11893

## Makulaturpapier

ausge. nur saubere Zeitungen gibt billigst ab.

Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe, Lammstraße 1 b.

## Vertrauenssache für Damen

ist heute mehr denn je der Einkauf von **Wäsche-Stückereien und Spitzen**. Ramschware frant in der ersten Wäsche aus. Sie kaufen nur sachmännisch durchgesehene solide Qualitäten in grösster Auswahl billig in dem alten

11896

Spezialgeschäft

## Oscar Beier

Kaiserstraße 174 — bei der Hirschstrasse.

Gegr. 1877.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert

Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3. 11884

Sorgfältigen, naturreinen

## Obstwein,

nur von gutreife, frangöj. Obst, hat von 600 Liter an zu 17 Mark pro 100 Liter ab Keller in Bühl gegen Kaßa abzugeben. Bei größ. Abnahme o. 5000 Ltr. ab billiger. Bernhard Springmann, Küfermstr., Bühl, Baden. B26349

## Apotheker Eutewohl's

## Sommersprossen - Crème

anerkannt bestes seit Jahren auf diesem Gebiete; auch in Süddeutschl. größter gelber Flöte; B26327.3.2

## Crème per la belle

vorzüglichstes Mittel f. Schönheitspflege — altbewährt. — Dose je 3.50 Mk. Nachnahme durch

Verhand-Depot Otto Sökel, Leibnizstr. 51.

Fahrrad, noch neu, wird um bill. Preis abgeg. Zu erf. B26019 Adlerstr. 27, 2 Treppen.



Der griechisch-türkische Vorfriede.

Athen, 20. Juli. (Agence d'Athènes.) Die Verhandlungen zwischen Griechenland und der Türkei wegen Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen...

Der Sultan verpflichtet sich, die Privilegien des ökonomischen Patriarchats zu gewährleisten, während Griechenland verspricht, die Mohammedaner in Griechenland und ihre Religion zu schützen.

Die Frage einer Entschädigung für die Beschlagnahme griechischer Schiffe durch die Türkei wird durch die internationale Finanzkommission in Paris geregelt werden.

Greneltaten im Balkanrieg.

hd Berlin, 20. Juli. Dem Berliner Magistrat ist aus Athen ein Telegramm über die bulgarischen Greneltaten zugegangen, in dem es heißt:

Notabeln, Greise, Frauen und Kinder sind niedergemacht, Viehherden geschlachtet, junge Mädchen verewaltigt und verstümmelt, Kirchen entweiht, Städte und Dörfer verbrannt...

Unterzeichnet ist der Hilferuf von Mercouris, Bürgermeister der Athener, und Solon, Präsident des Rates.

Ueber Saloniki wird inzwischen zu den Greneltaten der Bulgaren in Serres noch weiter gemeldet, daß sich dort etwa 40 österreichische und deutsche Staatsangehörige befanden, als die Bulgaren die Stadt besetzten.

Saloniki, 21. Juli. Gestern fand in der von den Bulgaren zerstörten Stadt Serres eine Kundgebung der Bevölkerung gegen die bulgarischen Grausamkeiten statt.

Berlin, 20. Juli. Die hiesige bulgarische Gesandtschaft hat folgende amtliche Depesche aus Sofia erhalten:

Die bulgarischen Dörfer in der Umgebung von Titowitsch jenseits des Danubius sind am 6. Juli von den Serben verbrannt worden.

Der Kommandant von Dedeagatsch meldet, daß die bulgarischen Dörfer in der Umgebung von Ipsjala von den Türken verbrannt worden sind.

Verbandstag Deutscher Handlungsgehilfen.

H. Breslau, 19. Juli. Unter Beteiligung von Vertretern der Regierung, des Magistrats der Stadt Breslau, des Professors Dr. Wendtstein als Vertreter der Universität Breslau...

In der Eröffnungssprache begründete der Vorsitzende Reif (Leipzig) eine in das Programm des Verbandstages eingefügte Entscheidung zur Wohnungsfrage und zum fremdlichen Wohnungsgesetz.

Das nächste Referat, das Reichstagsabgeordneter Marquart erhaltete, betraf die Konkurrenzklause, die, wie der Redner hervorhob, schwer auf der Erwerbstätigkeit der Handlungsgehilfen lastet.

fertigt sei. Es sei hauptsächlich den Bemühungen des Verbandes gelungen, daß sich sämtliche Parteien des Reichstages auf folgende vier Punkte geeinigt hätten: 1. Gehaltsgrenze von mindestens 2000 Mark; 2. Karenzentschädigung in Höhe der Hälfte des Einkommens...

Herr Thal (Leipzig) sprach dann über die Regelung der Kontorarbeitszeit in längeren Ausführungen, die in einer Resolution gipfelten, in der der Verbandstag sein Bedauern darüber ausdrückte, daß die reichsgerichtliche Regelung der Kontorarbeitszeit noch immer nicht erfolgt sei.

In dem folgenden Referat über die Organisation fachwissenschaftlicher und kaufmännischer Fortbildungsurse durch die Handlungsgehilfenverbände betonte Herr Buschmann (Leipzig), daß für Handelshochschulen und niedere Handelsschulen genügend gefordert sei.

H. Breslau, 20. Juli. In der heutigen 2. Hauptversammlung des Deutschen Handlungsgehilfenverbandes referierte zunächst das Vorstandsmitglied Sedmann (Leipzig) über die Frage der Gewinnbeteiligung der Angestellten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bemogen gefunden, dem Ingenieur Heinrich Schuch bei der Deutschen Luftschiffahrtsaktiengesellschaft z. B. in Leipzig die untertänigste nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlichen Schwedischen Wappzeichens zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. Juli 1913 gnädigst geruht, dem ordentlichen Professor der Geologie und Paläontologie Dr. Wilhelm Salomon an der Universität Heidelberg den Titel Geheimrat zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juli 1913 gnädigst geruht, die Revisoren Adolf Dürr und Karl Widert beim Ministerium des Kultus und Unterrichts unter Verleihung des Titels Oberrevisor, den Registrator Emil Konrad beim Ministerium des Kultus und Unterrichts und den Verwaltungsjuristen Albert Bausch bei der Verwaltung der Technischen Hochschule in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Oberverwaltungssekretär, den Revisor Eduard Wendler beim katholischen Oberstudienrat unter Verleihung des Titels Oberrevisor, den Finanzsekretär Otto Fajfel bei der katholischen Stiftungsverwaltung in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Oberfinanzsekretär, sowie die Reallehrer Jakob Müller an der Höheren Mädchenschule in Pforzheim, Dagobert Kimmle am Gymnasium in Donaueschingen, Julius Bes an der Realschule in Oberkirch und den Zeichenlehrer Axel Mitter am Gymnasium Durlach auf 1. Juli 1913 landesherrlich anzustellen.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 12. Juli 1913 den ordentlichen Revisionsassistenten Karl Schnelle in Reutheim dem Bezirksamt Mannheim zur Aushilfeleistung im Revisionsdienst zugeordnet.

Sport-Nachrichten.

1. Karlsruhe, 21. Juli. Anlässlich der am Sonntag, den 20. d. Mts. in Landau stattgefundenen Schau von Hunden aller Rassen erhielten von den Mitgliedern des Vereins für Debermannspischer, Sitz Karlsruhe, für ihre Hunde folgende Auszeichnungen: Je die Note 'vorzüglich und Ehrenpreis': 1. Herr M. Hirsch in Sedenheim für schwarze Dobermannrüden 'Lord von Warteberg'; 2. Herr Chr. Böder in Reutkirchen (Saar) für braunrote Rüden 'Herr v. d. Saar'; 3. Herr Felix Kircher in Karlsruhe für braunrote Dobermannrüden 'Greif v. d. Kömerhans'.

Die Wetterlage hat sich nur wenig verändert. Zwar reicht noch hoher Druck über Westeuropa ein Keil bis in unser Gebiet, doch bestehen die Depressionen über Skandinavien, dem Ostseebereich und Westrußland fort und verursachen bis nach Mitteldeutschland herein Niederschlag.

Die Temperaturen sind infolge einer unbedeutenden Nacht wieder gesunken; heute früh war es meist klar, doch machen sich die erwähnten Störungen bereits bemerkbar.

Höchste Temperatur am 20. Juli = 19,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,7. Niederschlagsmenge, gemessen am 21. Juli, 7,26 früh = 5,3 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 21. Juli früh. Biarritz halb bedeckt 17 Grad, Triest wolkenlos 18 Grad, Florenz wolkenlos 22 Grad, Rom wolkenlos 21 Grad, Cagliari wolkenlos 20 Grad, Brindisi wolkenlos 21 Grad.

Sommersprossen werden bekanntlich am günstigsten beeinflusst durch den täglichen Gebrauch der hierunter bewährten Myrrholin-Seife.

zugesprochen. Von anderen Karlsruher Kennern erhielt Herr Hugo Matern für seinen schottischen Schäferhund 'Romeo' ebenfalls die Auszeichnung 'Vorzüglich mit Ehrenpreis'.

Karlsruhe, 21. Juli. Man schreibt uns in Ergänzung von heute früh: Die Münchner Regatta brachte dem mächtig aufstrebenden Karlsruher Ruderverein Sturmvogel wiederum glänzende Erfolge, indem er in drei Rennen siegen konnte.

11. Karlsruhe, 21. Juli. Man schreibt uns: Im Fußballspiel konnte der Beierthemer Fußballverein am letzten Sonntag gegen den Verein für Rasenspiele Pforzheim mit 5:0 Toren gewinnen.

Graben (b. Karlsruhe), 21. Juli. Bei den gestern in Hintersheim stattgefundenen olympischen Wettläufen konnten sich folgende Fußballspieler unter sehr starker Konkurrenz schöne Siege feiern: Wendl, Romer erhielt im 100 Meter Junior-Lauf den 1. und im 100 Meter Senior-Lauf den 3. Preis.

Paris, 21. Juli. (Tel.) Bei dem gestrigen Wettrennen in der Seine zwischen der Brücke von Jarry und der Alexanderbrücke siegte der Deutsche Hermann Weitz aus Heilbronn, der die sieben Kilometer lange Strecke in 1 Stunde 22 Minuten zurücklegte.

Süddeutsches Kreiswettbewerb in Ehlingen. Hs. Karlsruhe, 21. Juli. Man schreibt uns: Die größte schwimm-sportliche Veranstaltung in Süddeutschland, das VIII. Kreisfest des Kreises V des Deutschen Schwimm-Verbandes ging in den Tagen des 19. und 20. Juli 1913 in Ehlingen a. N. vor sich.

Der Schwimmverein Poseidon Karlsruhe e. V. mit Erfolg beteiligt. Das Fest, das die ersten Weltschwimm-Mannschaften Süddeutschlands, wie die des Schwimmvereins München von 1899, ersten Frankfurter Schwimmklub, Schwimmverein Argentarium Straßburg, Salamander-Mannheim und Schwimmverein Poseidon Karlsruhe e. V. u. a. m. vereinigten, brachte uns ein einheimischen Schwimmern große Erfolge.

Die Wetterlage hat sich nur wenig verändert. Zwar reicht noch hoher Druck über Westeuropa ein Keil bis in unser Gebiet, doch bestehen die Depressionen über Skandinavien, dem Ostseebereich und Westrußland fort und verursachen bis nach Mitteldeutschland herein Niederschlag.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 21. Juli 1913.

Die Wetterlage hat sich nur wenig verändert. Zwar reicht noch hoher Druck über Westeuropa ein Keil bis in unser Gebiet, doch bestehen die Depressionen über Skandinavien, dem Ostseebereich und Westrußland fort und verursachen bis nach Mitteldeutschland herein Niederschlag.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Date, Barometer, Thermometer, Hygrometer, Wind, and Remarks. Data for July 20, 21, and 21 (Mitt.)

Höchste Temperatur am 20. Juli = 19,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,7. Niederschlagsmenge, gemessen am 21. Juli, 7,26 früh = 5,3 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 21. Juli früh. Biarritz halb bedeckt 17 Grad, Triest wolkenlos 18 Grad, Florenz wolkenlos 22 Grad, Rom wolkenlos 21 Grad, Cagliari wolkenlos 20 Grad, Brindisi wolkenlos 21 Grad.

Sommersprossen werden bekanntlich am günstigsten beeinflusst durch den täglichen Gebrauch der hierunter bewährten Myrrholin-Seife.







# Morgen

# letzter Tag

unseres grossen

## Saison-Räumungs-Verkaufs!

Wir haben in unserer Abteilung Damen-Konfektion

alle noch vorhandenen einzelnen  
Saison-Stücke trotz der schon  
bedeutend herabgesetzten Preise  
nochmals reduziert!

Geschw.

# Knops

Wer jetzt kauft  
spart viel Geld!

### Stadtgarten.

Morgen, Dienstag, den 22. Juli 1913, abends 8 Uhr

## Grosses Konzert [Venezianischer Abend]

ausgeführt von der gesamten Kapelle des

**1. Bad. Leib-Grenadier-Regts. 109**

Leitung: Musikmeister **Bernhagen**.

Um 9 Uhr Beginn der Mandolinen-Serenade

auf dem prächtig illuminierten See.

Näheres sagt der Hinweis im lokalen Teil des Blattes.

**Eintritt:** { Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . . . 30 Pfg.  
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
Militär und Kinder je die Hälfte.  
Program 10 Pfg.

Die Musik-Abonnements haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Junge Witwe empfiehlt sich im Anfertigen u. Ausbess. von **Wäsche** und einfachen Kleidungsstücken. **Waldstr. 48, 2. St. lfs.**  
Darlehen auf **Ratenrückzahlung**. Geschäftsgelder, Hypotheken etc. wird distr. befragt. Gesuche unter **222052** an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Kundenmühle**  
In sehr befeuchtetem, mittleren Industrieort des bad. Schwarzwaldes ist eine in vollem Betrieb befindl. **Kundenmühle** mit Brennholz-Sägerei und umfangreicher Wasserkraft mit oder ohne 6 Morgen Acker und Viechen wegen vorger. Alters sofort billig zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich zu jedem anderen Betriebe, insbesond. Gärtnerei. Geflügelzucht etc. Näheres durch **5231a Karl L. Spähle, Oberkirch, Telefon 56.**

**Diwans.**  
Blüchdiwans, elegante, 35 M., Chaiselongues, gut gearb., 24 M., **Röbels Hans Werner, Schlossplatz 18, Eng. Karl-Friedrichstr.**

**Kassenschränk**  
sehr gut erhalten, mit 1 Tresor, billig zu verkaufen.  
**Diktiermaschinen-Ges. m. b. H. Adlerstr. 7. 11808**

**Gelegenheitskauf**  
für Postkarten-Gändler.  
Zwei große Karten-Waren-schäfte für Hauseingangs- oder Passage-Geschäfte geeignet, nebst Firmenstempel u. Drabackstelle, weit unterm Herstellungspreis abzugeben.  
**Waldstr. 21, 1. Et., rechts.**  
**Firmen**  
- Schild mit schmiedeeisernem Arm  
- Wandschilder (zwei) mit Text f. Schneider-Geschäfte, Goldschmied, 2 gut erhaltene **Smoking-Anzüge** 1 Nähmaschine (Singer), fast neu, sofort zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. **Hotel Rowad.**

**Korn zu verkaufen**  
18 Mr. Zu erfragen **Hardstr. 34, par., Mühlburg. 226070**

**Vertreter gesucht**  
zum probationsweisen Verkauf eines gel. geschützten, ungemein leicht verlauflichen Artikels für Architekten, Schulen, höhere Anstalten und Büros. Off. unt. **F. K. Z. 1460** an **Rudolf Wöste, Frankfurt a. M.**

**Nähmaschine**, hocharm., Eriskner, gut erhalten, ist für **35 M. m. Garant.** zu verkaufen. **226062 Müppurstr. 88, hart.**

**Bettstellen**  
erhältl., polierte, sind billig zu verkaufen. **226084 Zietenstr. 64, III, rechts.**

**Zu verkaufen 2** Gelbehälter für Speisereinholdung. **Moranstr. 31.**

**Geige zu verkaufen.**  
Guterhaltene. **226067 Furlacher-Allee 29c, 2. St. rechts.**

**Dobermänner Polizei-Hund**  
ein Burs, von pränt. Abstammung, etw. mit gut. wachsender Hundin meg. Blakmangel billig zu verkaufen. **226094 Dorfstr. 2, 2. St.**

**Zwei Biken u. Kinderliegewagen**  
billig zu verkaufen. **226079 Badstr. 77, 2. Stod links.**

### Stellen-Angebote.

**Perfekt. Buchhalter**  
der Holzbranche für den diesigen Platz sofort gesucht. Ausführliche Offerten unter **Nr. 11803** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Die größte Molkerei Deutschlands sucht für den Betrieb ihrer hochfeinen Tafelbutter in kleineren u. größeren Städten **31 Agenten, Nieder-Verhäufer oder Unternehmern** die den Vertrieb in ihrem Bezirk euerig in die Hand nehmen könn. Schriftl. Angeb. unt. **Nr. 226009** an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Stellung d. 2-3 monat.**  
Schr. Verwalter, Geh. bis 5000 A. Begründ. 1897. Brosp. frei. **5228a E. Kube, Ziegenis.**

**Lehrfräulein**  
schulfrei, für Schreibmaschine und Buchhaltung sofort gesucht. Lehrt seit 1 Jahr, evtl. Bergabung. Offerten unter **Nr. 11807** an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Vertreter** zur Annahme von Darlehensentzagen u. einem seit schon vielen Jahren bestehenden Finanzgeschäft gesucht. Offerten unter **G. R. 937** an **Haasenstein & Wogler, A.-G., Köln. 5245a.21**

**Elektro-Monteur**  
2 bis 3 tüchtige, selbständige, für elektisches Licht und Kraftanlage der sofort gesucht. **11891**

**Karl Häfner**  
elektrotechn. Büro und mechanische Werkstätte, Ludwig-Wilhelmstr. 11.

**Wäscheputzmädchen**  
per 1. oder 15. August muss ein reinlich es Mädchen, das gut bügeln können u. mit Wäsche, zu hauswirtsch. umgehen kann, gesucht. **11892.2.1.** Näheres **Stadtgartenrestaurant Karlsruhe.**

**Ein fleißiges Mädchen**  
findet auf 1. August gute u. dauernde Stelle. Zu erfragen **11731.3.2 Markgrafenstr. 23, Kriegerladen.** Fleißiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. **226041 Kachnerstr. 20, 1. Stod.**

**Junges, braves Mädchen**  
zur Pflege von 2 Kindern für tagelüber gesucht. **11899 Waldstr. 53, 3. St., r.**

**Kilfsarbeiterin**  
für Haus- und Wäschearbeiten gesucht. **226073 Mühlengasse Erbprinzenstr. 34.** Einige Lehrmädchen für sof., lom. 1. Taillen u. 2. Hockarbeiterin für Anf. Sept. od. früher gesucht. **226045 Akademiestr. 39, III.**

**Stellen-Gesuche.**  
**Architekt**  
6 Sem. Baugewerkschule, 3 Sem. Hochschule sucht 2. Prin. Position. Gearb. u. Kontur, etc., prima Zeugn. Offerten unt. **Nr. 226055** an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Fleiß. kräft. Mann**  
irgendw. dauernde Beschäftigung. Gefl. Offert. unt. **Nr. 226055** an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Fräulein,**  
28 Jahre, erfahren im Hauswesen, der Kranken- u. Kinderpflege, sucht logisch oder später Stellung in gutem, frauenlosem Haushalt. Off. unter **Nr. 226101** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Erstkl. Maschinenschreiber und Buchhalter**  
sucht per sofort Bureaustelle. Gefl. Offerten unter **Nr. 226056** an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Lehrstelle**  
zur gründl. Ausbildung in allen Fächern der modernen

**Zahntechnik,**  
suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, evgl. (Mitgl. d. V. B. Dentisten hervorzuheben). Offerten mit genauen Bedingungen unter „Zahntechnik“ **Nr. 5229a** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Für meine Tochter**  
(16 Jahre alt) suche ich Stellung in gutem Hause, wo sie die Haus-haltung vollends gründl. erlernen kann. Offerten unt. **Nr. 226098** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Junge Frau sucht Monats-stelle** in bestem Hause. **2.1 226088 Luisenstr. 48, Stds.**

**Miet-Gesuche.**  
**Garage** für 2 Wagen auf sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter **Nr. 226087** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Vermietungen**  
**Magazin oder Werkstätte,** größere, sind sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst **Sophienstr. 13, 2. St. 226093.2.1**

**Schöne große 6 Zimmer-Wohnung**  
auch für Bureau geeignet. Ede Amalien- und Karlsruh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden Amalienstr. 19. **11176\***

**Leopoldstr. 20**  
ist im 3. Stod neu hergerichtete 7 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort oder später billig zu verm. **226043 Näheres 2. Stod.**

**Friedrichsplatz Nr. 6**  
ist die Bel-Etage von 8 Zimmern mit Balkon, Badezimmer, 3 Ranken, auf sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Preis **Nr. 2000.-**. Auf Wunsch elektr. Licht. Näheres im Laden bei **C. A. Kinder. 9721\***

**5 Zimmer-Wohnung**  
mit Zubehör und Zentral-heizung zu vermieten. **11630\* Kaiserstr. 80 (Marktplaz).** Zu erfrag. parterre daselbst.

**Schöne 4 Zimmerwohnung,** hell, frisch hergerichtet, auf 1. August oder später zu vermieten. **11630\* Kaiserstr. 80 (Marktplaz).**

**Durlacherstr. 52, Stds. 2. St., 2 Zimmer, Altbau mit Küche, so-fort oder später zu vermieten.** Näh. im 2. Stod bei **Kistner, Durlacherstr. 52, Stds. 2. St., 2 Zimmer, Altbau mit Küche, so-fort oder später zu vermieten.** Näheres **Eternbergstr. 15, II.**

**Weihenstr. 37** ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche und Keller, Stds. 3. St., auf 1. Okt. an 11. Familie zu vermieten. Näh. im 2. St. **226770.2.2**

**Eggenstein - Landwohnung.**  
Geräumige 3 Zimmerwohnung mit Garten ist sofort oder später billig zu vermieten. Zu erfr. bei **Brommer, Alsterstr. 28, I. 226071**

**Wohn- u. Schlafzim.**  
gut möbliert, an - soliden Herrn auf 1. September zu vermieten. **226042 Kriegstr. 107, part.**

**Einfach Zimmer mit Pension**  
sofort billig zu vermieten. **226077.3.1 Sophienstr. 41, III, nächst d. Leopoldstr. Kronenstr. 3, Stds. 2. St., rechts, wird ein Mitbewohner für sofort gesucht. 2 A wöchentl. 225838**

**Herrnstr. 12, 4 Trepp., ist gut möbl. Zimmer zu einem besseren Herrn auf sofort oder später zu vermieten.** **226049 Luisenstr. 50** ist nett möbliertes, auf die Straße gehendes **Zimmer** mit sep. Eingang für 18 M. auf sof. od. später zu vermiet. Zu erfragen 2. Stod. **226086**

**Marienstr. 19, Stds. 1. Stod** möbliertes Zimmer billig zu vermieten. **226064.2.1**

**Schützenstr. 63, V., ist möbliert. Zimmer billig zu verm.** **226041**

**Großes, unmobl. Mansardenzimmer** auf 1. August zu verm. Näh. **Leopoldstr. 17, part. 226090.2.1**